

Wie „richtige“ Fischwirte!

Fischwirt-Azubis stemmen Abfischung eines 7 ha großen Karpfenweihers.

Die Abfischung war ein voller Erfolg, darüber waren sich alle Beteiligten am Ende des Tages einig. Am Dienstag, den 17.10.2017, fand die Abfischung des Bergknappweihers bei Bauerbach (Landkreis Weilheim-Schongau) statt. Der ca. 7 ha große Teich wird vom Fischereiverein Umweltschutz e.V. bewirtschaftet und angelfischereilich genutzt. Zur Erhaltung der Betriebssicherheit des Teiches und zur Kontrolle des Fischbestandes ist es auch bei derartig genutzten Gewässern sinnvoll, alle 5 bis 10 Jahre eine Abfischung durchzuführen. Die letzte fand im Jahre 2008 statt und so machten sich Gewässerwart Manfred Herrmann, Fischwirtschaftsmeister Peter Kitzing und einige weitere Vereinsmitglieder daran, die notwendige Abfischung für das Jahr 2017 vorzubereiten.

In bewährter Kooperation mit dem Institut für Fischerei (IFI) und insbesondere durch die tatkräftige Unterstützung der Klasse LFW 11, vom Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Starnberg, wurden alle benötigten Materialien, wie Sortiertisch, Hälterinnen, Pumpen, Kescher u.v.m., an das Gewässer transportiert und der Unterricht, am Tag der Abfischung, an den Bergknappweiher verlegt.

Die Vorbereitungen auf diesen Tag begannen allerdings schon einige Wochen zuvor, denn es galt die organisatorischen Herausforderungen bezüglich Abtransport und Verbleib der gefangenen Fische zu meistern. Zehn Tage vor der Abfischung wurden bereits die ersten Staubretter im Mönch gezogen, um schrittweise und langsam den Wasserspiegel im Teich zu senken. Das markierte den Start, um zunächst „trockengelegte“ Muscheln zu bergen und die notwendigen Gerätschaften für die praktischen Arbeiten nach und nach am Abfischkasten aufzubauen. Hierbei erhielten die Hauptverantwortlichen – Manfred Herrmann und Peter Kitzing – auch Unterstützung von Fischwirtschaftsmeister Walter Strohmeier vom IFI, der die benötigten Gerätschaften gewässerspezifisch zusammenstellte. Auch im Unterricht gab Herr Strohmeier seine langjährigen praktischen Erfahrungen weiter, so dass die Berufsschüler gut vorbereitet für die verantwortungsvolle Aufgabe waren, die Fische professionell und „gut erhalten“ aus dem Teich zu bekommen. Die planerische Intensivierung gestaltete Berufsschullehrer Andreas Hammer gemeinsam mit seiner Klasse und so war der „Aktionsplan“ am Vortag geschmiedet und einer erfolgreichen Abfischung des Bergknappweihers stand nichts mehr im Wege.

Früher als normal, noch während der Morgendämmerung, begann dieser außergewöhnliche Unterrichtstag. Der Ablaufplan war klar: Es sollten möglichst alle Fische zusammen mit dem Wasser durch den Mönch schwimmen und aus dem Abfischkasten hinter dem Teich entnommen werden. Dieser Plan musste allerdings schon vor Arbeitsbeginn angepasst werden, da sehr viele Fische (größtenteils Karpfen und Weißfische) im Teich verblieben. Was war geschehen? In der Abfischgrube vor dem Mönch, wo sich die Fische vor dem Ablassen des Restwassers sammeln sollten, hatte sich im Laufe der Jahre sehr viel Schlamm angesammelt. So bildete sich eine große „Pfüze“ aus Wasser und Schlamm, in der

die Fische blieben. Nun war Eile geboten, denn dort mussten sie schnellstmöglich entnommen werden, da wenig Frischwasser nachfloss und der Sauerstoffgehalt bedrohlich sank. Die gute Koordination und zügige Zusammenarbeit der angehenden Fischwirte machte es möglich, sämtliche Fische wohlbehalten in die Hälterungen zu überführen. Hierfür wurden sie aus der „Pfütze“ in Wannen mit frischem Wasser gekeschert und direkt zu den Hälterrinnen getragen. Sortiert nach Art und Gewicht, wurden die Fische auf Transportfahrzeuge mit speziellen Behältern verladen und unbeschadet in ihre neuen Lebensräume transportiert. Neben Karpfen und diversen Weißfischarten befanden sich auch bekannte Raubfische wie Waller, Hecht, Zander und Barsch darunter. Insgesamt waren es ca. 4,5 Tonnen Fische, die trotz erschwelter Umstände unversehrt in neue Gewässer verbracht wurden. Diese Tatsache machte alle Beteiligten stolz und zufrieden und wurde mit einer anständigen Brotzeit belohnt. Die anschließenden Aufräumarbeiten waren nur noch „Formsache“ und wurden ohne große Strapazen erledigt. Auch hier zeigte sich, dass die Klasse wie „richtige“ Fischwirte zu Werke ging. Die Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit seiner Klasse machte selbst Klassenlehrer Andreas Hammer ein wenig stolz.

Abschließend sei noch erwähnt, dass es für die angehenden Fischwirte und alle weiteren Beteiligten spannend war, bei dieser Abfischung dabei gewesen zu sein. Die Verantwortlichen des Fischereivereins Umweltschutz bedanken sich bei allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Besonderer Dank gilt dem Institut für Fischerei für das Bereitstellen der Gerätschaften, der Berufsschule und den Auszubildenden für Ihre Tatkraft und allen Vereinsmitgliedern, die sich bei dieser Aufgabe miteingebracht haben.



Unterricht einmal anders – Berufsschulklasse für Fischwirte bei der Abfischung des Bergknappweihers. Bei strahlendem Sonnenschein war es für viele Lehrlinge eine besondere Erfahrung diesen Karpfenteich abzufischen.